



**Wir danken Dir Herr,
daß er unser war,
mehr noch, daß er unser ist;
denn wer im Herzen seiner
Freunde lebt, ist nicht tot,
sondern nur fern.**

**Wer aber heimkehrt zum Vater,
bleibt mitten in unserer
Gemeinschaft.**

*In der Ewigkeit werden wir uns freuen über das Gute,
das wir vollbringen durften;
besonders, wenn wir der Jugend Gutes getan haben.*

Don Bosco

Der ewige Hohepriester rief am 23. September 1973, plötzlich und unerwartet unseren lieben Mitbruder

Pater Georg M. Arend SDB

zu sich in sein ewiges Reich.

P. Arend wurde am 23. Januar 1906 in Burg-Gaillenreuth/Ofr. geboren. 1925 trat er in das Noviziat in Ensdorf ein und legte dort am 15. August 1926 die ersten Gelübde ab. Von 1926 bis 1931 absolvierte er sein pädagogisches Praktikum in Würzburg, Helenenberg und Regensburg. Schon zu dieser Zeit nutzte er sein reiches musikalisches Talent als Kapellmeister von Jugendkapellen.

Seine theologischen Studien führten ihn nach Benediktbeuern, wo er auch am 7. Juli 1935 die heilige Priesterweihe empfing.

Fünf Jahre segensreichen Wirkens verbrachte er wieder in Würzburg als Jugendpräses und Landeskurat der Pfadfinder und als Religionslehrer an der Berufsschule.

Als Divisionspfarrer war er ein bei Offizieren und Mannschaften geschätzter Seelsorger bis zur Ausschließung der Ordensgeistlichen aus der Feldseelsorge. Da er seinen Soldaten nahebleiben wollte, blieb er als Sanitäter bei seiner Einheit und wurde 1944 als Sanitätsfeldwebel schwer verwundet.

Nach dem Krieg war er in der Nähe seiner Heimat Dekanatsjugendseelsorger und Krankenhausgeistlicher. Er, der ständig unter seiner Kriegsverletzung litt, fand trotzdem immer ein frohes Wort der Ermunterung für seine Kranken und verstand auch die Jugend zu begeistern. 1949 kam er wieder als Religionslehrer und Musikleiter nach Würzburg.

Da ihn sein Kriegsleiden immer stärker behinderte, ging er 1956 als Beichtvater nach Waldwinkel und München. Ungebrochen blieb seine ansteckende Fröhlichkeit. Von 1959 bis 1965 übernahm er das Amt des Wirtschaftsleiters in Bamberg, dann bis 1968 dasselbe in Nürnberg. Als seine Beschwerden schließlich immer ärger wurden und seine Schaffenskraft gebrochen war, kam er nochmals in sein geliebtes Haus in Würzburg.

Während eines Kuraufenthaltes starb P. Arend in Kitzbühl am 23. September 1973 auf einer Bank vor dem Krankenhaus sitzend, in das er zwei Tage vorher wegen eines leichten Herzanfalls gebracht worden war. Für ihn war der Augenblick gekommen, seiner Ganzhingabe im Ordensleben die höchste Vollendung zu verleihen. (aus der Ordensregel)

P. Arend wurde am 27. September 1973 in seiner geliebten Heimatgemeinde Moggast/Ufr., deren Ehrenbürger er war, bestattet.

Wir wollen unserem Mitbruder ein dankbares Andenken bewahren und laden zum Mitopfern und Mitbeten ein, damit der Herr ihm die Vollendung schenke.

Würzburg, im Oktober 1973

DIE SALESIANER DON BOSCO
87 Würzburg - Schottenanger 15

